

# „Bielefelder Nacht der Berufe“ weckt die Neugier weiterer Kommunen

In der Dämmerung dem Ausbildungsberuf auf der Spur



Innovative Idee mit freiwilliger Teilnahme und Erlebnischarakter: Die „Bielefelder Nacht der Berufe“ bringt neue Impulse in die Berufsorientierung junger Menschen und erfreut sich wachsender Beliebtheit auch bei den Betrieben.

Freitags, am Spätnachmittag, ist alle Welt auf Wochenende eingestellt. Alle Welt? In Bielefeld gilt das nur eingeschränkt. Einmal im Jahr sendet die Arbeitswelt in der einsetzenden Dämmerung bemerkenswerte Lichtsignale Richtung Fachkräftenachwuchs. Dann öffnen Betriebe und Unternehmen der ostwestfälischen Stadt zu ungewohnter Zeit ihre Türen, um Hunderten Jugendlichen bis in den tiefen Abend hinein einen Einblick in ihre Arbeit und die verschiedensten Ausbildungsberufe zu gewähren. Die neue „Bielefelder Nacht der Berufe“ der Regionalen Personalentwicklungsgesellschaft mbH (REGE) scheint einen Nerv getroffen zu haben.



Der Club ist nicht nur ein Ort zum Feiern, er kann auch Ausbildungsplatz sein • Foto: Joachim Müller, [www.jomunet.com](http://www.jomunet.com)

Bei der zweiten Auflage im September 2023 unter dem Dach der Jugendberufsagentur Bielefeld stieg die Anzahl der teilnehmenden Unternehmen im Vergleich zum Vorjahr um sechs auf 31 – ein Erfolg auch der vernetzenden Arbeit der Kommunalen Koordinierungsstelle (KoKo) in Bielefeld. Ihre Werkstore und Büroräume öffneten unter anderen die Deutsche Bahn, Oetker und Deichmann, aber auch die Universität, der Campus Handwerk, Bäckereien und Friseurgeschäfte. Gut 1.200 interessierte Jugendliche ließen sich diese Chance nicht entgehen, auch dies ist ein Plus.

Als Modellprojekt 2022 ins Leben gerufen, hatte das Land Nordrhein-Westfalen die Anschubförderung des Piloten mit Mitteln von REACT-EU ermöglicht. Die Initiative der Europäischen Union war eine Reaktion auf die Covid-19-Pandemie, um die wirtschaftlichen und sozialen Folgen zu lindern. Auch Claudia Hilse sieht in der Pandemie nicht zuletzt schwierige Jahre für die Rekrutierung der Fachkräfte von morgen. In ihrer Funktion als Leiterin der KoKo in Bielefeld bemüht sie sich seit einem Jahrzehnt um die Zukunftschancen junger Menschen. Im Rahmen der Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA) organisiert die KoKo die Vernetzung der Akteure und bündelt die Aktivitäten am Übergang Schule – Beruf vor Ort. Angesiedelt ist sie bei der REGE, die als Tochter der Stadt Bielefeld für die kommunale Arbeitsmarktpolitik zuständig und mit ihrer Jugendberufshilfe Teil der Jugendberufsagentur Bielefeld ist. Auch in Bielefeld hatte die Pandemie die Kontaktmöglichkeiten der Jugendlichen zu den Ausbildungsbetrieben stark eingeschränkt. Umso mehr sucht Claudia Hilse nach neuen Impulsen in der Berufsorientierung. „Gewisse Formate sprechen die Jugendlichen heute nicht mehr an“, sagt sie.

Auf einem Forschungskongress zur Berufsorientierung in Münster hatte die KoKo-Leiterin sich weit vor der Pandemie vom Gamification-Ansatz inspirieren lassen. Sie entwickelte seither Ideen, spielerische Elemente und moderne Medien in den Austausch von jungen Menschen und potenziellen Arbeitgebern einzubinden. Bei der Konzeption der „Bielefelder Nacht der Berufe“ war dann der Moment gekommen, dies umzusetzen. Kern der Nacht ist es, die an einem Praktikum, einer Ausbildung oder einem Studium interessierten jungen Menschen im Alter bis zu 27 Jahren auf innovative Weise mit einer Reihe von Ausbildungsbetrieben in Bielefelds Innenstadt zusammenzubringen. Im Modellprojekt entstand dafür ein papierner „Pocket-Guide“, der der Zielgruppe

Informationen über die teilnehmenden Betriebe an die Hand gab und gleichzeitig zur abendlichen Navigation diente. Nicht-personalisierte QR-Codes begleiteten die Jugendlichen über den ganzen Abend, sie erlaubten den Unternehmen, die Besuche der Interessierten per App zu scannen und so anonym zu zählen. Die beteiligten Firmen waren gebeten, während der Spätschicht mindestens eine Mitmachaktion anzubieten.

### Auszubildende als Botschafter der Firma Euscher

An beiden bisherigen Auflagen war auch die Euscher GmbH & Co. KG beteiligt, ein führender Hersteller von Präzisionstiefziehteilen aus Metallen. Während der „Nacht der Berufe“ zu erklären, dass weder Aerosol-Dosen etwa für Deodorants noch Autos ohne Tiefziehteile aus Metall funktionieren, übertrug die Firma weitestgehend ihren Auszubildenden. „Von Gleichaltrigen durch den Betrieb geführt zu werden, erleichtert es, ein Gefühl für das Klima in unserem Familienunternehmen zu bekommen“, sagt Personalreferentin Jennifer Stwolinski. Sie ist bei Euscher auch für die Nachwuchsrekrutierung zuständig, jedes Jahr bietet die Firma einen Ausbildungsplatz zum Industriekaufmann/zur Industriekauffrau sowie vier im Bereich Werkzeugmechanik an. Die eigenen Auszubildenden an dem Abend als Botschafter der Unternehmen einzubeziehen, ist ein Markenzeichen der Bielefelder Veranstaltung. Martin Golka, der das Projekt für die REGE von Beginn an federführend umsetzt, hält große Stücke auf diesen Ansatz. Ein Mehrwert sei es, Auszubildende als Gastgeber in den Vordergrund zu rücken. Dies führe zu einer entspannten Atmosphäre und einer Begegnung auf Augenhöhe. Auf klassischen Berufsmessen hätten Jugendliche durchaus Berührungängste, „auf Krawattenmenschen“ an parzellierten Infoständen zugehen zu müssen.

„Auszubildende können mit anderer Empathie erklären und begeistern“, sagt Martin Golka.

Von anderen Angeboten der Berufsorientierung hebt die „Bielefelder Nacht der Berufe“ sich außerdem ab, weil sie auf dem Prinzip der freiwilligen Teilnahme fußt. Das nimmt der Nacht auf der einen Seite die Hypothek einer Pflichtveranstaltung. Auf der anderen Seite ließ die Organisation sich dadurch bewusst auf das Risiko ein, nur geringen Zulauf zu bekommen. Die Firma Euscher beispielsweise ging „mit Unsicherheit, aber gleichzeitig auch viel Optimismus“ in den ersten Versuch, so Jennifer Stwolinski. Bis zuletzt sei dabei offen geblieben, ob mit Andrang oder Leerlaufzeiten zu rechnen war. Eine gewisse Nervosität



Praktische Einblicke ins Berufsleben erlaubte auch ein Schweißsimulator • Foto: Joachim Müller, [www.jomunet.com](http://www.jomunet.com)

konnte auch Claudia Hilse vor der Premiere nicht leugnen, hatte sie doch Monate lang Überzeugungsarbeit bei Kammern, Arbeitgebern und anderen Beteiligten geleistet, um sie für das Projekt zu gewinnen. „Ich habe mich sehr gefreut, kurz vor Beginn der ersten Nacht dann so viele Jugendliche in der Innenstadt zu sehen“, sagt sie. Es sammelten sich mehr und mehr Teilnehmende an den Treffpunkten, um ihre Route durch die Innenstadt zu planen. Der öffentliche Nahverkehr war für die Jugendlichen an diesem Abend kostenfrei.

Bei der zweiten Auflage war die Unsicherheit der Gewissheit gewichen, mit der ungezwungenen und spannenden „Nacht der Berufe“ den richtigen Draht zu den Jugendlichen gefunden zu haben. Die Firma Euscher öffnete für die Interessierten nicht nur die Hallen mit den Produktionsmaschinen in den Bereichen Fertigung und Werkzeugbau. Sie durften mit Unterstützung der Auszubildenden auch ihre handwerklichen Fähigkeiten beim Zusammenbau von Metallteilen ausprobieren. Zur ungezwungenen Atmosphäre trugen auch das Aroma von Bratwürstchen und ein Glücksrad bei, an dem unter anderem Eintrittskarten für ein Drittliga-Heimspiel von Arminia Bielefeld zu gewinnen waren.

„Wer uns besucht hat, konnte auch dank der Gespräche mit den Auszubildenden gut wahrnehmen, wie das Klima in unserem Familienunternehmen ist“, sagt Jennifer Stwolinski. Aktionen wie die „Bielefelder Nacht der Berufe“ böten vor allem die Gelegenheit, sich auf besondere Weise als Unternehmen zu präsentieren, sagt sie. Dies sei für Euscher bedeutsam, denn als Zulieferer sei das Unternehmen ein „hidden champion“, also der breiten Öffentlichkeit nicht automatisch ein Begriff.

### Ab 2025 sollen Sponsoren das Projekt absichern helfen

Das Thema öffentliche Wahrnehmung betrifft auch die „Nacht der Berufe“ selbst. Claudia Hilse betreibt mit ihren Kolleg\*innen der KoKo viel Aufwand, um etwa Jugendliche und deren Eltern über die Schulen auf das Angebot aufmerksam zu machen. Die Netzwerkarbeit der KoKo und der Jugendberufsagentur Bielefeld ist aus ihrer Sicht von unschätzbarem Wert, um an der Schnittstelle von Schulen, Arbeitgebern und Kammern den größtmöglichen Effekt zu erzielen. „Es bleibt dabei eine Herausforderung, auch jene Jugendlichen anzusprechen, die nicht mehr über Schulen oder Berufskol-

legs erreichbar sind“, sagt Claudia Hilse. Gerade für diese Zielgruppe könne die „Nacht der Berufe“ die Aussicht auf ein Praktikum oder gar eine Ausbildung verbessern.

Eine andere Herausforderung stellt die Finanzierung der „Nacht der Berufe“ dar. Die Finanzierung der Bielefelder Nacht war nur im ersten Jahr dank der REACT-EU-Mittel auskömmlich, mit der Anschubhilfe ließen sich die Personalkosten für 15 Monate bestreiten. „Aktuell sind wir in der komfortablen Situation, dass die Jugendberufsagentur die Nacht mit Mitteln der Stadt Bielefeld weiter finanziert“, sagt Claudia Hilse. Es herrscht noch Planungssicherheit für das kommende Jahr. Danach sei ein größerer Beitrag von Sponsoren nötig. „Wir hoffen, dass eine Public-Private-Partnerschaft die Nacht ab 2025 trägt“, sagt Claudia Hilse.

Sie würde von der innovativen Idee ungern lassen –, nicht allein weil die Nacht der Berufe eine wertvolle Ergänzung zu den Angeboten der Berufsorientierung darstelle. Sie ist wegen des späten Beginns am Nachmittag auch eine Möglichkeit für berufstätige Eltern, gemeinsam mit ihren Kindern die Berufswelt der Stadt kennenzulernen. Das Konzept hat ferner das Interesse anderer Kommunen geweckt. Den Transfer in andere Zusammenhänge hält sie für wichtig. „Der Rahmen ist dann jeweils auf die örtlichen Gegebenheiten abzustimmen“, sagt sie. In kleineren Kommunen sei es womöglich sinnvoll, die Zahl der Unternehmen geringer anzusetzen und die Distanzen zwischen den Betrieben überschaubar zu halten. Zudem gibt es willkommene Mitnahmeeffekte, auf die die Nacht nicht unmittelbar abzielt. Die Firma Euscher konnte durch die „Nacht der Berufe“ erfreulicherweise einen offenen Ausbildungsplatz nachbesetzen. „Für uns ist es aber auch ein Erfolg, wenn Jugendliche im Anschluss an die Nacht Bewerbungsmappen einreichen oder wir über unser

Online-Bewerbungsportal Rückmeldungen und Anfragen für Praktika erhalten“, sagt Jennifer Stwolinski.

Für die dritte Ausgabe am 13. September 2024 gibt es nur leichte Veränderungswünsche. Einer kommt von außen: Durch den wahrnehmbaren Zuspruch hätten weitere Bielefelder Betriebe ihr Interesse bekundet mitzumachen, sagt Martin Golka. Es sei allerdings gut abzuwägen, bis zu welcher Größe die Nacht organisatorisch zu bewältigen sei. Claudia Hilse ergänzt, dass im Vordergrund stehe, die teilnehmenden Betriebe an dem Abend gut auszulasten. Sofern die Anzahl der interessierten Jugendlichen erwartbar über die zuletzt 1.200 Teilnehmenden hinaus gehe, sei auch ein größeres Feld an Unternehmen denkbar. Eine Alternative dazu wäre, Betriebe im Zwei-Jahres-Rhythmus einzubinden, dies Sorge zugleich für mehr Abwechslung bei den vorgestellten Ausbildungsberufen. Festhalten wollen die Verantwortlichen aber an einem Bonbon, das die „Bielefelder Nacht der Berufe“ nach Toresschluss

ab 21 Uhr verteilt. Wer am Abend drei verschiedene Firmen besucht und dies per Scan über den QR-Code dokumentiert hat, darf in einem örtlichen Club bei freiem Eintritt noch zwei kurzweilige Stunden dranhängen.



Der Pocket-Guide diente am Abend zur Orientierung • Foto: REGE mbH

#### IMPRESSUM

G.I.B.-Beiträge zur Arbeits- und Sozialpolitik

#### HERAUSGEBERIN

G.I.B. – Gesellschaft für innovative  
Beschäftigungsförderung mbH  
Im Blankenfeld 4 • 46238 Bottrop  
Tel.: 02041 767-0 • Fax: 02041 767-299  
mail@gib.nrw.de • www.gib.nrw.de  
Geschäftsführer: Torsten Withake (V. i. S. d. P.)

#### VERANTWORTLICHER REDAKTEUR

Josef Muth • j.muth@gib.nrw.de

#### GESTALTUNG

Andrea Bosch • a.bosch@gib.nrw.de

#### TITELFOTO

REGE mbH

Februar 2024

#### FACHLICHE ANSPRECHPERSON IN DER G.I.B.

Katharina Küpper-Schreiber • k.kuepper-schreiber@gib.nrw.de

#### EXTERNE ANSPRECHPERSONEN

Regionale Personalentwicklungsgesellschaft mbH (REGE), Bielefeld

Claudia Hilse • claudia.hilse@rege-mbh.de

Martin Golka • martin.golka@rege-mbh.de

Euscher GmbH & Co. KG, Bielefeld

Jennifer Stwolinski • jennifer.stwolinski@euscher.com

#### AUTOR

Volker Stephan • post@volker-stephan.de